



Märkte im Blick

Strategy Research | 26.06.2020

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung



LBBW_Research

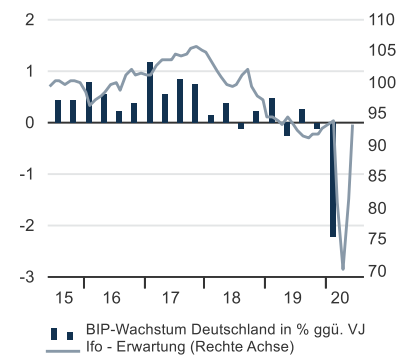
Furcht vor zweiter Welle hält an



Konjunktur

Nach einem drastischen Konjunkturereinbruch durch die Corona-Pandemie hellt sich die Stimmung in der Wirtschaft wieder etwas auf. Das belegen die jüngsten Zahlen des Ifo-Geschäftsklimaindex. Nach Angaben des Münchner Ifo-Instituts stieg das Konjunkturbarometer im Juni auf 86,2 Punkte nach 79,7 im Mai. Hierbei handelt es sich um den stärksten jemals gemessenen Anstieg und zugleich um die zweite Indexverbesserung in Folge. Der Lageindex verbesserte sich von 78,9 auf 81,3. Die Umfrageergebnisse des Ifo-Instituts decken sich im Wesentlichen mit den jüngst veröffentlichten Einkaufsmanagerindizes des britischen Instituts IHS Markit. Auch dort zeigte sich eine deutliche Stimmungsaufhellung. Zahlen aus der Realwirtschaft, also etwa Produktionsdaten, liegen für die jüngsten Monate noch nicht vor. Solange eine zweite Welle vermieden werden kann, gehen die Konjunkturforscher von einer Fortsetzung der Wirtschaftserholung aus.

Ifo-Geschäftsklimaindex deutlich erholt



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Zinsumfeld

Chinesisches Kapital kehrt nach Haus zurück. Im Mai wurden umgerechnet circa 18 Milliarden Euro aus dem Ausland zurück nach China transferiert, so viel wie seit März 2014 nicht mehr. Grund hierfür ist vor allem das sinkende Zinsniveau in den USA. Verglichen mit dem Zinsniveau in China haben US-Investitionen deutlich an Attraktivität verloren. Zehnjährige US-Staatsanleihen rentieren zudem mit 0,7 % deutlich niedriger als chinesische Papiere, die aktuell mit einer Rendite von ca. 2,9 % gehandelt werden. Ein weiterer Grund für die Repatriierung könnte die aktuelle Diskussion um Zulassungen chinesischer Firmen an den US-Börsen sein. Beide Aspekte dürften eine Aufwertung des Renminbi zur Folge haben. Die regierenden in Peking werden jedoch Sorge tragen, dass der Währungsanstieg zum Schutz der heimischen Exportindustrie nur moderat ausfällt.

10-Jahresrendite USA auf dem Weg zur Nullmarke.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

Kursrücksetzer am Aktienmarkt wurden zuletzt immer wieder zügig von erneuter Kaufnachfrage kompensiert. Wegen der aktuell großen Sorgen um eine mögliche zweite Corona-Infektionswelle legte die Nervosität der Anleger nun jedoch wieder zu. Nach der dreimonatigen Erholungsrally können auf kurze Sicht daher Gewinnmitnahmen nicht ausgeschlossen werden, zumal mit der bevorstehenden Bekanntgabe der Zahlen zum 2. Quartal 2020 offensichtlich werden dürfte, wie immens negativ die Pandemie auf die Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen durchschlägt. Vor dem Hintergrund der Mikro- bzw. Negativzinsen und der von Corona verursachten massiven geld- und fiskalpolitischen Stützungsmaßnahmen, dürften auf mittlere Sicht allerdings die Chancen überwiegen, weshalb wir unsere Indexprognosen jüngst nochmals angehoben haben.



Aktien -Sentiment

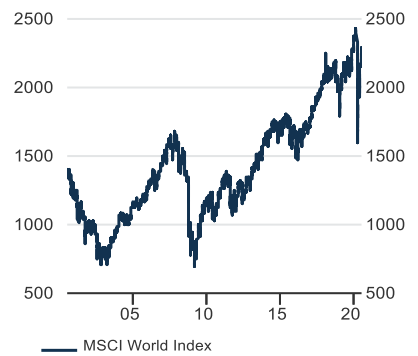
Der Anteil der Optimisten an den internationalen Aktienmärkten nimmt wieder deutlich zu - gut 37% der weltweit gefragten Fondsmanager sind derzeit der Meinung, dass wir uns in einem Bullmarkt befinden. Im vergangenen Monat Mai lag die Zahl der optimistischen Börsianer noch bei 25%. Deutlich von 10% auf 18% stieg auch der Anteil der Befragten, die mit einer V-förmigen Erholung der Konjunktur rechnen. Der Anteil der Befragten, die von einem U- oder W-Szenario ausgehen, ermäßigte sich auf 64%. Obwohl netto 78% der Fondsmanager den Aktienmarkt mittlerweile für überbewertet halten, schnellte die Aktienquote der Hedgefonds in den vergangenen Wochen auf 52% hoch und erreichte den höchsten Wert seit September 2018. Sollte dieser Trend weiter Bestätigung finden, wird dies zu einer mittelfristigen Unterstützung der Aktien führen.

Der Dax kämpft mit der 200-Tagelinie.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

MSCI-World Index weiter im Höhenflug.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- Globale Rezession: Deutschland und Euroraum schwer getroffen, China könnte Miniwachstum gelingen
- Viele Länder rund um den Erdball sind in ein „Deficit Spending“ eingestiegen
- Stützungsmaßnahmen dürften erst zeitverzögert wirken



Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- EZB weitet milliardenstarkes Anleihekaufprogramm auf 1,35 Bio. Euro aus
- Fed kauft indirekt unbegrenzt Anleihen, auch von Unternehmen
- EU diskutiert über Hilfspaket i.H.v. 750 Mrd. Euro



Renditen

- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte auf absehbare Zeit deutlich unter Null bleiben
- Rendite 10-jähriger US-Treasuries dürfte sich kurzfristig um die bisherigen Allzeittiefs einpendeln, mittelfristig erwarten wir moderaten Anstieg



Aktienmärkte

- Bärenmarkt kann noch nicht abgeschrieben werden
- Aktuell wirken die massiven Stützungsprogramme, es drohen aber Gewinnabwärtsrevisionen
- Mittel- bis langfristig attraktives Chance/Risikoverhältnis



Devisen

- In der Zukunft liegende Fed-Leitzinserhöhung dürfte vor der der EZB erfolgen und auch kräftiger ausfallen
- Verteilungskonflikte zwischen den Eurostaaten lasten auf dem Euro
- Euro gemäß Kaufkraftparität aber unterbewertet



Rohstoffe

- Commodity-Index 2020 unter Druck
- Hohe Nachfrage nach Münzen und Barren und anhaltende ETF-Käufe lassen Gold wieder steigen
- OPEC einigt sich auf Förderkürzung



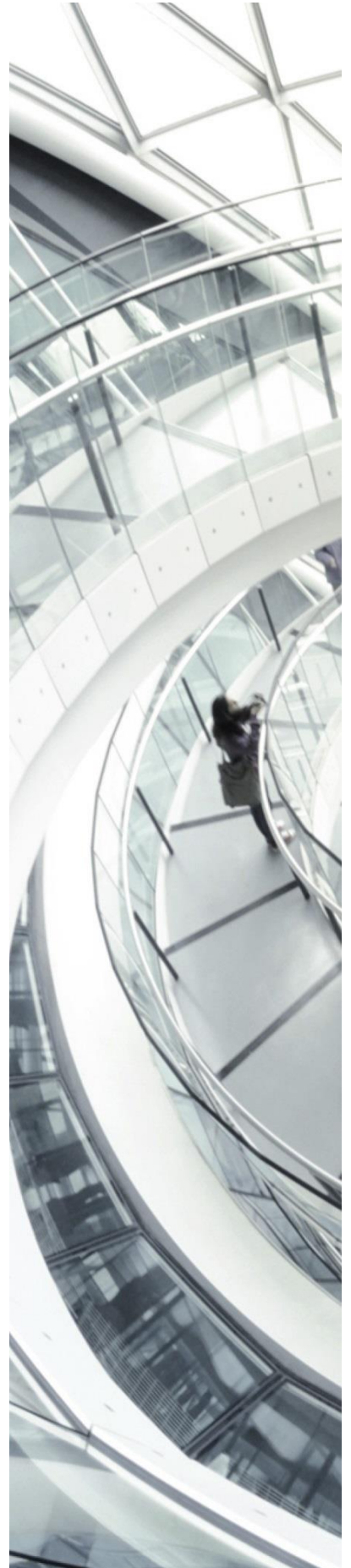
Positive Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale Stimmung/
Kurs neutral



Negative Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	25.06.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
DAX	12178	12000	13000	14000
Euro Stoxx 50	3219	3150	3400	3500
Dow Jones	25746	25500	27500	29000
Nikkei 225	22260	22000	23500	25000

ZINSEN	25.06.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
Euro 3-Monatsgeld	-0,41	-0,40	-0,40	-0,40
Bund 2 Jahre	-0,68	-0,70	-0,70	-0,70
Bund 5 Jahre	-0,71	-0,70	-0,65	-0,60
Bund 10 Jahre	-0,50	-0,45	-0,40	-0,30
Fed Funds	0,25	0,25	0,25	0,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,28	0,25	0,25	0,25
Treasury 10 Jahre	0,67	0,70	0,90	1,20

WECHSELKURSE	25.06.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
US-Dollar je Euro	1,12	1,08	1,07	1,05
Yen je Euro	120	122	122	125
Franken je Euro	1,06	1,06	1,07	1,09
Pfund je Euro	0,90	0,93	0,95	0,92

ROHSTOFFE	25.06.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
Gold (USD/Feinunze)	1772	1700	1650	1600
Öl (Brent - USD/Barrel)	40	35	40	45

KONJUNKTUR		2019	2020e	2021e
Deutschland	BIP	0,6	-7,0	4,0
	Inflation	1,4	1,0	1,1
Euroland	BIP	1,2	-7,5	4,0
	Inflation	1,2	0,7	0,9
Großbritannien	BIP	1,4	-7,5	3,5
	Inflation	1,8	1,2	1,5
USA	BIP	2,3	-7,0	4,0
	Inflation	1,8	1,0	1,5
Japan	BIP	0,7	-5,0	2,9
	Inflation	0,5	0,5	0,4
China	BIP	6,1	1,0	7,5
	Inflation	2,9	3,5	3,2
Welt	BIP	2,9	-2,8	5,5
	Inflation	3,4	2,8	3,1

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und Liechtenstein.

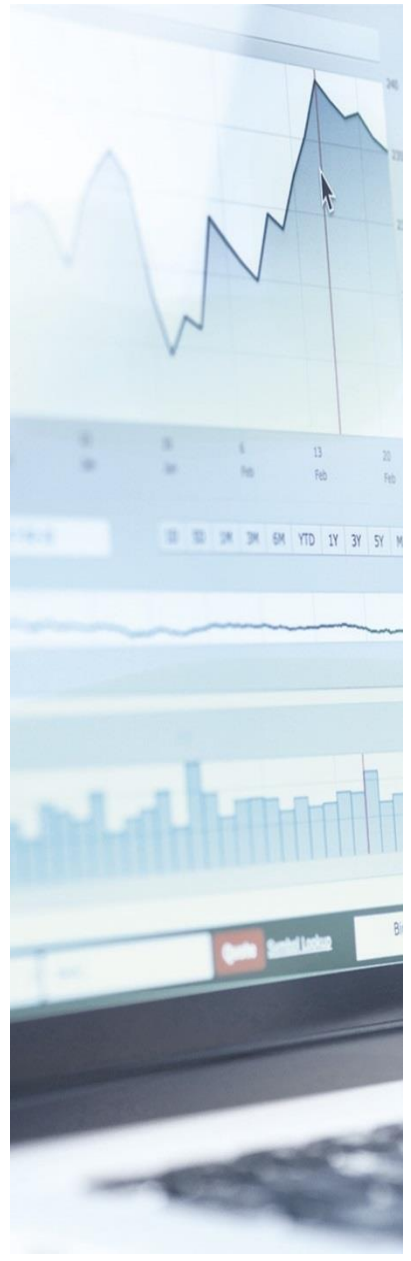
Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.